

Revolution im Intimbereich: Neue Binde erkennt Eierstockkrebs!

Die ETH Zürich entwickelt mit „MenstruAI“ eine App, die Menstruationsblut analysiert und Hinweise auf Eierstockkrebs liefert.



ETH Zürich, Schweiz - Ein Forschungsteam der ETH Zürich hat eine innovative Technologie namens „MenstruAI“ entwickelt, die dazu dient, Menstruationsblut auf Anzeichen schwerwiegender Erkrankungen zu untersuchen. Diese vielversprechende Technologie könnte insbesondere Hinweise auf Eierstockkrebs liefern und stellt somit ein präventives Frühwarnsystem dar. Frauen können einfach mit ihrem Smartphone ein Foto von der benutzten Binde aufnehmen, und die Analyse erfolgt über eine eigens entwickelte App. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass die Technologie keinen ärztlichen Gang ersetzen kann und nur als ergänzendes Hilfsmittel zu betrachten ist. Die Kombination des Begriffs „MenstruAI“ aus Menstruation und künstlicher Intelligenz spiegelt den innovativen Charakter dieser

Entwicklung wider, die darauf abzielt, vor allem der Früherkennung von Krankheitsbildern wie Eierstockkrebs oder Endometriose zu dienen.

Die Entwicklung kostet Zeit und erfordert weitere Forschungsarbeit, jedoch könnte sie schon bald dazu beitragen, schwerwiegende Erkrankungen rechtzeitig zu erkennen. Die Bedeutung der Früherkennung kann nicht genug betont werden, insbesondere bei Krebs, wo der Zeitpunkt der Diagnose entscheidend für die Heilungschancen ist.

Endometriose und Eierstockkrebs

Eine neue Studie zeigt, dass schwere Formen der Endometriose ein deutlich erhöhtes Risiko für Eierstockkrebs mit sich bringen. Frauen, die an tief infiltrierender Endometriose leiden, haben fast ein 19-fach höheres Risiko, an Eierstockkrebs zu erkranken. Endometriose ist eine Erkrankung, bei der sich Gewebe, das der Gebärmutter Schleimhaut ähnelt, außerhalb der Gebärmutter ansiedelt. Die Symptome sind vielfältig und reichen von starken Menstruationsschmerzen über chronische Beckenschmerzen bis hin zu Unregelmäßigkeiten beim Zyklus.

Die Diagnose erfolgt oft zu spät, da die Symptome fälschlicherweise als normale Periodenschmerzen wahrgenommen werden. Untersuchungen mit über 450.000 Frauen haben einen klaren Zusammenhang zwischen Endometriose und Eierstockkrebs aufgezeigt, wobei 597 Frauen an Eierstockkrebs erkrankten. Besonders alarmierend ist das erhöhte Risiko für die verschiedenen Typen von Eierstockkrebs: Typ I hat ein 7,5-fach erhöhtes Risiko, während Typ II ein 3,7-fach erhöhtes Risiko aufweist. Genetische Faktoren könnten eine Rolle spielen, da die Entwicklung bösartiger Zellen aus Endometriose-Läsionen nachvollziehbar ist.

Früherkennung durch Technologie

Die frühzeitige Erkennung von Eierstockkrebs ist entscheidend,

da die Heilungschancen im fortgeschrittenen Stadium stark sinken. Empfohlene Screening-Methoden, die Frauen unterstützen könnten, umfassen regelmäßige gynäkologische Untersuchungen, transvaginalen Ultraschall und den CA-125-Bluttest. Frauen mit genetischer Vorbelastung oder schweren Formen von Endometriose sollten besonders aufmerksam auf Symptome achten und regelmäßig ärztliche Beratungen in Anspruch nehmen.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine zunehmend wichtige Rolle in der frühen Erkennung von Krankheiten, nicht nur bei Krebs, sondern auch bei Herzproblemen und Alzheimer. Studien zeigen, dass KI-Algorithmen bei der Analyse von medizinischen Daten unterstützen können und die Prognosen präziser sind als die herkömmlichen Einschätzungen von Medizinern. Dies könnte in Zukunft auch bei der Früherkennung von komplexen Krankheitsbildern wie Eierstockkrebs von Bedeutung sein, wo die Prognosesituation oft dramatisch ist.

Insgesamt stellt die Kombination aus neuer Technologie und vertieftem Wissen über Risiken, wie sie für Endometriose und deren Verbindungen zu anderen Erkrankungen gilt, einen vielversprechenden Fortschritt in der präventiven Gesundheitsversorgung für Frauen dar. Die Notwendigkeit, Frauen umfassend über die Symptome und möglichen Risiken aufzuklären, bleibt dabei jedoch ein zentrales Anliegen.

Details	
Ort	ETH Zürich, Schweiz
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.pressesante.de• www.apotheken-umschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at